

brien“ personifizieren, das dann, wegen der im Schlüssel als *Siculi* erklärten *milvi* für Sizilien stehen müßte, sondern der *Calaber* muß ein Kalabrese sein, eine bestimmte Person aus Kalabrien. Es gibt aber nur Einen Kalabresen, der an unsere Stelle paßt: Roger de Loria, der berühmte Seeheld und Admiral im Dienste Peters von Aragon, und dieser paßt auf das vorzüglichste. Denn er, neben seinem König und für diesen, war der große Demütiger der Franzosen in Unteritalien. Er, der Emigrant aus dem Regnum Siciliae, seit 20. April 1283 *Almirallus* für Katalonien und Sizilien, Inhaber großer Lehen auf der Insel und Kommandant sizilischer Geschwader, konnte so gut „Sizilianer“ als „Kalabrese“ heißen⁵³). Der Weih aus Kalabrien hatte am 8. Juli 1283 eine nach Apulien bestimmte, in die Gewässer von Malta verwehte provenzalische Flotte eingeholt und nach siegreicher Seeschlacht die Insel für Peter von Aragon gewonnen. Am 5. Juni 1284 aber hatte er, während Karl von Anjou in Frankreich war, die Flotte des Thronfolgers, des Fürsten Karl von Salerno, im Golf von Neapel geschlagen, den Fürsten in Gefangenschaft nach Messina geführt, in Kalabrien und in der Basilicata Stützpunkte zu Lande erobert; in Neapel selbst kam es zu Unruhen gegen die Herrschaft der Anjou. Dies genau ist die Lage, aus welcher der Schluß des Pavo gedichtet ist.

Damals war der *Grecus* schon der Kaiser Andronikos II. Und doch ist nicht er, der die Politik seines größeren Vaters nicht fortsetzen konnte, gemeint, sondern dieser: der am 11. Dezember 1282 gestorbene Michael VIII.⁵⁴). Daß Alexanders chronologische Vorstellungen von Byzanz unklar waren, zeigt c. 7 der 1288 geschriebenen *Noticia seculi*, wo Michael zum Jahre 1284 als noch lebend eingeführt wird; übrigens mit

⁵³) Eine Kontroverse über kalabresische oder sizilische Abkunft registriert O. Cartellieri, Peter von Aragon und die sizilische Vesper (1904) 24. Vielleicht entscheidet unser *Calaber*. Herkunft aus Scalea an der kalabrischen Küste und Jugend am aragonischen Hof im Gefolge Konstanzes: M. A m a r i, La guerra del Vespro Siciliano 1 (1886) 140 f. Besitzungen in Kalabrien und in Sizilien: ebenda 2 an verschiedenen Stellen. — Admiralatsurkunde: Documenti per servire alla storia di Sicilia ser. 1 vol. 5 (1882) Nr. 690. — Schlachten bei A m a r i, besonders nach Bartholomaeus de Neocastro (L. A. M u r a t o r i, Rerum Italicarum SS., Nuova Edizione XIII 3 [1921/22] 55: Malta; 57: Neapel), Nicolaus Specialis (G r e g o r i o, Bibl. script. Aragon. 1, 323: Malta; 325 ff.: Neapel) und Saba Malaspina (G r e g o r i o 2, 405 ff.: Neapel). Eine Nuance geben die Annalen des Tholomaeus von Lucca (hg. v. B. S c h m e i d l e r SS. rer. Germ. N. S. 8) 203: der päpstliche Legat Gerhard erklärt feierlich, der Fürst von Salerno sei gegen seinen Rat in See gegangen. Zum Ganzen neuerdings, mit Lit. (bes. Haller, Papsttum² 5, 68 ff.): A. N i t s c h k e, Karl II. als Fürst von Salerno. QFIAB. 36 (1956).

⁵⁴) C. C h a p m a n n, Michel Paléologue (1926).